

VOL.11/20

Kirche in Aktion

# KIRCHENMAGAZIN



## IN DIE STADT GESANDT

Community-Building im Good Coffee Frankfurt

## EIN GARTEN VOLLER HOFFNUNG

Aktiv durch Blumenpflanzen Hoffnung schenken, das wünscht sich Monika Diefenbach

## UNTER DER OBERFLÄCHE

Corona legt Hannah viele Steine in den Weg, trotzdem fühlt sie sich durch Gott getragen



2

**VORWORT**  
Werkzeuge des Friedens

3

**DARMSTADT**  
Ein Netzwerk aus Liebe

4

**DARMSTADT**  
Unter der Oberfläche

5

**FRANKFURT**  
Zusammen mit jung und alt

6

**FRANKFURT**  
In die Stadt gesand

7

**MAINZ**  
Kein Ort für perfekte Christen

8

**WIESBADEN**  
Ein Garten voller Hoffnung

9

**OFFENBACH**  
Fairtrade für Offenbach

11

**BEIRUT**  
Von Korruption bis Explosion

12

**GEBETSANLIEGEN**  
Zusammen bitten und danken

13

**GOOD NEWS**  
Gute Neuigkeiten aus unserer Mitte

14

**TERMINE**  
Alle Events findest du hier



## LIEBE LESER & LESERINNEN,

dieses sehr bekannte Gebet, das Franz von Assisi zugeordnet wird, haben wir schon häufig in unseren Gottesdiensten gelesen:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Ganz viel von diesem Gebet drückt aus, dass wir unser Leben in den Dienst für andere Menschen stellen: Wir wollen uns nicht zu sehr um uns selbst drehen. Wir wollen schauen, wie wir Glaube, Liebe und Hoffnung in unsere Welt hinaus tragen. Wir wollen für Gerechtigkeit und Frieden eintreten. Wir wollen auf Menschen zu gehen, die uns vormals fremd waren. Wir wollen Grenzen überwinden, um Brücken zu bauen.

Das alles und vieles mehr ist ein Glaube, der sich dem Dienst am Nächsten verschrieben hat. Gott sei Dank hat dieses Gebet großen Einfluss in der Kirchengeschichte ausgeübt und vielen Menschen eine positive Richtung für ihr Glaubensleben gegeben. Dass man seinen Glauben so praktisch nach außen hin leben und gestalten kann, darüber erfährt ihr mehr in diesem Kirchenmagazin. In unserer Kirchenarbeit gibt es da aktuell viele Geschichten und Projekte, in denen genau das passiert.

Und doch ist mir durch viele Gespräche und eigenes Empfinden gerade bewusst, dass wir selbst uns

auch immer wieder als Empfangende positionieren dürfen und müssen. Auch in unserem eigenen Glaubens- und Gebetsleben, oder gerade in diesem, ist es wichtig, dass wir uns immer wieder neu von Gott das schenken lassen, was wir dann auch in die Welt hinaus tragen wollen.

Es ist nämlich genauso wahr und wichtig zu wissen, dass Gott uns mit seiner Liebe persönlich beschenken will. Er will uns den Frieden geben, den wir selbst nicht erleben. Er will uns vergeben, wo wir schuldig geworden sind. Er will uns eine Brücke bauen, wo wir gerade Distanz und Abstand spüren. Er will in uns das zum Leben erwecken, was tot und abgestorben ist.

Transformierte Menschen leben die Transformation nach außen, aber eben von innen heraus nach außen. Noch nie war Nächstenliebe in christlicher Theologie ein Widerspruch zu einer neuen Identität in Christus, sondern schon immer ein Einklang.

Ein anderes Zitat von Franz von Assisi positioniert uns alle als Empfangende der Liebe Gottes:  
„O Herr, in deinem Arm bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich.“

In ungewissen Zeiten dürfen wir zuallererst selbst Empfangende des Zuspruchs und der Liebe Gottes sein. Und dann auch von Herzen gerne nach außen weiter tragen.

Gott befohlen,

Cris Zimmermann





...DERZEIT...

...VERSCHAFFE ICH MIR EINEN ÜBERBLICK, DAS HEISST, ICH ERUIERE, VERKNÜPFE MICH UND SAMMLE INFORMATIONEN ÜBER DIE BESTEHENDEN ANGEBOTE FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN DARMSTADT. ICH SUCHE BESTEHENDE LÜCKEN UND LANGFRISTIGE LÖSUNGEN DAFÜR, DIE WIR DEN MENSCHEN ANBIETEN KÖNNEN, DIE ANSCHLUSS UND FREUNDE IN DEUTSCHLAND SUCHEN.“

MAGDALENA MACKEL



## DARMSTADT EIN NETZWERK AUS LIEBE

Der ganze Raum duftet nach Gewürzen. Der Tisch steht voll mit leckeren Speisen und ich werde herzlich an die gedeckte Tafel eingeladen. Die Kinder malen mit mir ihre Lieblingsmotive, zeigen mir stolz ihr Lieblingsspielzeug. Die Eltern erzählen mir ihre Geschichten, wir zeigen uns gegenseitig Fotos unserer Familien und nicht selten wird irgendwann im Laufe des Besuchs auch noch Post ausgepackt, die sie nicht verstehen oder ein Problem diskutiert, zu dem sie meine Meinung hören möchten. Die einfache Tatsache, dass ich hier bin, dass ich Zeit mit meinen Gastgebern verbringe, scheint für sie ganz besonders wertvoll und ungewöhnlich zu sein. Denn sie haben kaum Kontakt zu Menschen in dieser Stadt, die nicht wie sie selbst aus ihrer Heimat geflohen sind – obwohl sie sich das sehr wünschen. Zuerst mussten sie aus Krieg, Unterdrückung oder Verfolgung entkommen, um ein friedliches Leben beginnen zu können und nun leben sie hier in Deutschland fast in einer Parallelgesellschaft zu der unsrigen.

Schon lange brennt mein Herz dafür, diese Parallelgesellschaften aufzubrechen und einen Weg zu finden, wie „Deutsche“ und Menschen, die aus anderen Ländern flüchten mussten, zusammenfinden. In Darmstadt habe ich soziale Arbeit studiert und danach unter anderem vier Jahre erst als Sozialarbeiterin und später auch als Leiterin in einer Unterkunft für geflüchtete Menschen gearbeitet. Neben der Sozialen Arbeit spielten schon immer mein Glaube und die Mitarbeit in der Kirche eine große Rolle in meinem Leben. So bin ich

2015 bei Kirche in Aktion gelandet, wo ich mich seitdem ehrenamtlich engagiere, weil mich die Vision von Kirche in Aktion und die Verbindung von theoretischer Theologie mit praktisch gelebtem Christsein begeistern. In den letzten Jahren wurde der Wunsch in mir immer größer, tiefer in Kirchenarbeit und Theologie einzusteigen.

**DIESER WUNSCH HAT DAZU GEFÜHRT, DASS ICH NUN TEILZEIT BEI KIRCHE IN AKTION DARMSTADT EINGESTIEGEN BIN – MIT DEM SCHWERPUNKT FLUCHT UND MIGRATION.**

Gerade habe ich eine Community on Mission gestartet, mit der wir geflüchtete Frauen besuchen wollen. Allerdings gibt es noch so viel mehr Möglichkeiten, um Raum für internationale Begegnungen zu kreieren. Ich wünsche mir, dass wir geflüchtete Menschen besuchen und unterstützen und zwar nicht, weil sie ein Projekt für uns sind, sondern, weil wir das aus Liebe zu ihnen als Person machen dürfen. Es wäre toll, wenn langanhaltende Beziehungsnetzwerke entstehen und dadurch Menschen in Darmstadt wirklich verwurzelt werden. Natürlich ist das eine große Herausforderung und es gibt garantiert viele Stolpersteine auf diesem Weg, aber ich bin mir sicher, dass es die Mühe wert ist. Ich glaube fest daran, dass gastfreundlich zu sein, Fremden zu begegnen und sie aufzunehmen, sie zu lieben so wie sie sind, ein ganz einfaches biblisches Prinzip ist und Gott da seinen Segen auf diese Arbeit legen wird. Das Beste daran ist einfach, dass man so viel Liebe, Herzlichkeit und natürlich viel leckeres Essen dabei zurückbekommt.



## DARMSTADT UNTER DER OBERFLÄCHE

Die Läden sind geschlossen und es finden keine Gottesdienste statt. Alle sind im "Homeoffice" und Kinder müssen von der Schule zuhause bleiben. Die Straßen sind leer und die Verwirrung darüber, was erlaubt und was verboten ist, groß. In all diesem Chaos gebe ich meine Bachelorarbeit ab, suche eine neue Wohnung und ziehe von Mainz nach Darmstadt um.

Ursprünglich komme ich aus dem Lahn-Dill-Kreis, habe aber auch viel im Ausland gelebt, da mein Vater Entwicklungshelfer war. Meine Eltern haben mir immer eine lebendige Beziehung mit Gott vorgelebt, aber mir die Freiheit gegeben, selbst zu entdecken, wie ich mein Leben mit Jesus aktiv gestalten kann. Das Ganze ist natürlich nicht von heute auf morgen passiert, es war ein langer Prozess. Durch meine Beziehung mit Gott kam ich besser als erwartet durch die Ereignisse, die mich durch die Pandemie trafen. Alles fing damit an, dass eine meiner Mitbewohnerinnen in meiner alten WG im Mai schwer an Corona erkrankte. Eine junge Frau, ohne jegliche Vorerkrankungen, bekam einfach so heftige Symptome. Die Realität dieser Pandemie traf mich zu diesem Zeitpunkt mit voller Wucht. Wir, ihre Mitbewohner, mussten in Quarantäne bleiben. Jeden Tag haben wir darauf gewartet, dass wir krank werden würden. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Tests für uns. Wir fühlten uns machtlos und haben unsere Situation einfach an Gott abgegeben. Wir starteten ein Netzwerk, das uns und unsere Freundin durch Gebet tragen sollte. Und tatsächlich: Nach zwei Wochen stellte sich heraus, dass sich keiner von uns angesteckt hat und meine Mitbewohnerin kam auf den Weg der Besserung. Die erste

schlimme Situation war überstanden, aber andere Ungewissheiten kamen auf mich zu. Wie soll ich in dieser Zeit eine Wohnung in Darmstadt finden? Wie wird es mir ergehen, ohne enge Freunde oder Familienkreis in der Nähe, die man wenigstens mal von weitem sehen könnte?

Bei einem Gespräch mit meiner Freundin Rahel spreche ich mit ihr darüber, dass ich eine Kirche in Darmstadt suche und sie hat sofort eine Idee: Sie hat gehört, dass Kirche in Aktion Darmstadt Online-Community-Treffen macht und besorgt mir den Link dafür. Und so tauche ich, immer noch in Mainz wohnend und ganz ohne jemanden zu kennen, in den Zoom-Calls auf und werde direkt von allen herzlich aufgenommen.

Durch eine alte Schulfreundin in Darmstadt habe ich dann ganz unkompliziert ein WG-Zimmer vermittelt bekommen. Und es wird noch erstaunlicher: Bei einer Grillfeier von Campus Connect habe ich jemanden getroffen, der den selben Studiengang in Mainz von Darmstadt aus belegt und sogar den gleichen Schwerpunkt hat und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden. Und so war ich schneller als gedacht mit einer Kirchen-Community, einem Dach über dem Kopf und einer neuen Freundschaft gut versorgt.

Gott war in dem ganzen Chaos für mich da und hat sich um mich gekümmert, sodass ich mich in keiner dieser Situationen einsam gefühlt habe. Sich von Gott so getragen zu wissen, bestätigt mir, dass er ein aktiver Gott ist, der heute noch handelt.

### „AUCH WENN...

...MAN IN DER CORONA-ZEIT DAS GEFÜHL HAT, DASS ALLES STILL STEHT, DASS MAN BETET UND NICHTS PASSIERT, HANDELT GOTT UNTER DER OBERFLÄCHE DES FÜR UNS ERSICHTLICHEN UND IRGENDWANN WIRD MAN ÜBERRASCHT VON DEN SCHRITTEN, DIE ER GETAN HAT, OHNE DASS WIR ES GEMERKT HABEN.“

HANNAH THIELMANN





„ICH KANN NUR..

...JEDEM EMPFEHLEN, AUF MENSCHEN ZUZUGEHEN UND SICH EINZUBRINGEN, DENN AUCH ICH HABE GEMERKT, WIE DIESE ZEIT MEIN HERZ POSITIV VERÄNDERT HAT. GERADE JETZT, WENN ICH BEIM SPIELMOBIL SEHE, MIT WIE WENIG DIE MENSCHEN SICH DORT ZUFRIEDEN GEBEN UND AUSKOMMEN, WIRD MAN SELBST VIEL DANKBARER UND DEMÜTIGER.“

JONATHAN SCHUSTER



## FRANKFURT ZUSAMMEN MIT JUNG UND ALT

Bei uns zuhause war immer etwas los. Meine sieben Geschwister, von denen ich der Drittjüngste bin, meine Eltern und ich kamen, als ich noch klein war aus Rumänien, aus Siebenbürgen, in die Pfalz. Vielleicht ist es dem Trubel bei uns zuhause zu verdanken, dass ich heute immer noch gerne unter Menschen bin und mein Leben einfach gerne mit anderen teile. Es ist einerseits einfach meine Natur und zum Anderen für mich auch eindeutig Teil des Auftrags, den Jesus uns Christen für die Welt zugesprochen hat.

In der Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin, habe ich früher als Mitarbeiter vier Jahre Jungschar mitgestaltet. Während eines Auslandsjahres nach der Schule habe ich in einem Dorf im Amazonasgebiet dem Sohn einer deutschen Missionarsfamilie Heimunterricht gegeben. Das beinhaltete die Begleitung in allen Fächern über das erste Schuljahr hinweg. Abends haben der andere Lernhelfer und ich dann noch oft mit den Jugendlichen im Dorf Volleyball gespielt.

Aber auch mein Beruf hat jede Menge mit Menschen zu tun: Als Hörgeräteakustiker bin ich viel im Kundenkontakt und berate gerne die Menschen, die zu uns in die Filiale kommen.

VIELLEICHT WAR DAS AUCH DER GRUND, WARUM ICH MICH ZUERST FÜR DAS PROJEKT GRANNY'S COFFEE INTERESSIERT HABE. INSGESAMT MAG ICH EINFACH MENSCHEN UND BIN GERNE MIT JUNG UND ALT ZUSAMMEN.

Erst im Februar bin ich in die Frankfurter Region gezogen, um in Friedrichsdorf zu arbeiten. Von einer Freundin habe ich von Kirche in Aktion in erfahren. Daraufhin habe ich „Kirche in Aktion“ via Facebook kontaktiert und von Ruben eine nette Antwort erhalten. Schon bevor ich den Schwerpunkt des Dienens mit den vielen Projekten von Kirche in Aktion kannte, war es mir wichtig, dass, egal wo es mich hinverschlägt, ich mich wieder mehr auch außerhalb meiner Arbeit oder meines eigenen Freundeskreises sozial engagieren und für andere einbringen will.

Gerade beim Spielmobil, bei dem ich jetzt seit August mitmache, ist es toll zu sehen, wie alle gemeinsam Zeit verbringen. Ob ich nun für ein Kind die Stelzen halte, Hula-Hoop-Reifen tanzen lasse, oder das Seil zum Springen schwinde - es macht mir einfach Freude, die glücklichen Gesichter zu sehen.



## FRANKFURT IN DIE STADT GESANDT - HANNA WENZ

### **\_WER BIST DU?**

Mein Name ist Hanna Wenz und ich wohne seit 10 Jahren in Frankfurt am Main. Ich bin hierher gekommen, um Grundschullehramt zu studieren. Ursprünglich komme ich aus der bezaubernden Stadt Erfurt im wunderschönen Thüringen, dem Herzen Deutschlands. Nach meinem Referendariat habe ich angefangen bei Kirche in Aktion zu arbeiten. Meine Arbeit wird außerdem von einem Fernstudium in Theologie an einem College in Manchester begleitet.

### **\_WIE BIST DU ZU KIRCHE IN AKTION GEKOMMEN?**

Durch K-Pete, einen damaligen Freund, der jetzt mein Mann ist, habe ich im Jahr 2013 die Afterwork-Abende von Kirche in Aktion in der Berliner Bar kennen gelernt. Dort konnte ich Kontakte zu einigen Leuten aus der Gemeinde knüpfen und habe später dann auch angefangen die Gottesdienste im Kino und im Café zu besuchen. Die Mitarbeit bei Grannys Coffee hat auch dazu beigetragen, dass ich meinen Weg in die Gemeinde gefunden habe.

### **\_WARUM GEFÄLLT DIR KIRCHE IN AKTION?**

Ich finde es wichtig als Kirche Althergebrachtes zu hinterfragen und neue Wege zu gehen. An Kirche in Aktion gefällt mir, dass das Konzept und die Ausrichtung genau diese Einstellung verkörpern. So wie Jesus seine Jünger losgeschickt hat versuchen wir als Gemeinschaft in der Stadt unterwegs zu sein, um Menschen in ihren Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen.

### **\_INWIEFERN ENGAGIERST DU DICH BEI KIRCHE IN AKTION?**

Meine neue Aufgabe seit August ist das „Community-Building“ in und um unser Café Good Coffee herum. Dieses Café im Nordend von Frankfurt hat Kirche in Aktion bereits in den ersten Jahren des Bestehens gegründet und aufgebaut. Lange Zeit unter dem Namen awake bekannt, ist das Café ein Ort, um zur Ruhe zu kommen, leckere Fair-Trade-Produkte zu genießen oder gemütlich Zeit mit Freunden zu verbringen. Wenn du also Lust hast mal einen Kaffee mit mir zu trinken oder über Gott und die Welt zu philosophieren, dann komm gern im Good Coffee vorbei. Ich freue mich auf dich!



### **\_WAS SIND DEINE NÄCHSTEN SCHRITTE?**

Nachdem die Corona-Situation einige Veranstaltungen zum Erliegen gebracht hat, ist es nun unter anderem meine Aufgabe, diese Prozesse wieder in Gang zu bringen, Nachbarschaftsarbeit aufzubauen und die Gemeinschaft im Café zu stärken. Dazu gibt es schon viele Ideen: Workshops zum Thema Nachhaltigkeit, Spieleabende oder auch Kleidertauschpartys.

### **\_WARUM IST DIR DIESE ARBEIT WICHTIG?**

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass ehrenamtliches Engagement, aber vor allem auch die Arbeit von Kirchen und Gemeinden, unsere Gesellschaft zusammenhalten. Sich für andere Menschen zu engagieren und bei Interesse mit ihnen auf dem Weg des Glaubens unterwegs zu sein, setzt wichtige Akzente in unserer sehr individualisierten Welt.

### **\_WER ODER WAS INSPIRIERT DICH?**

Ich habe in der letzten Zeit vermehrt Biographien oder Erfahrungsberichte von und über Frauen aus den unterschiedlichsten Richtungen gelesen (z.B. Carla Perrotti: Wüstenfrau; Daniel Konrad: Ein Leben für Gott – Aus den Erfahrungen von Diakonissen; Michelle Obama: Becoming; Jacky Pullinger: Chasing the Dragon). All diese Frauen vereint die Leidenschaft für eine Sache, für eine Vision, für ein Ziel. Diese Leidenschaft, die sie immer wieder befähigt, auch die schwierigsten Situationen des Lebens zu meistern, an die eigenen Grenzen zu gehen und auch eigene Wünsche aufzugeben, inspiriert mich. Denn bei allen Schwierigkeiten, die sich ihnen in den Weg stellen, haben die Erfahrungen und Erlebnisse all diese Frauen umso reicher gemacht.



## MAINZ KEIN ORT FÜR PERFEKTE CHRISTEN

### **\_WER BIST DU?**

Ich bin Yasir Saleem, 29 Jahre alt und aus Pakistan. Derzeit mache ich ein Erasmus+ Praktikum bei Kirche in Aktion in Mainz und promoviere an der Universität Wien in Theologie.

### **\_WIE KAMST DU NACH MAINZ?**

Ich bin wegen meiner Frau Lena Brugger von Belgien nach Mainz gezogen.

### **\_WIE BIST DU ZU KIRCHE IN AKTION GEKOMMEN?**

Durch meine Frau habe ich von Kirche in Aktion erfahren. Zu dieser Zeit suchte ich nach einem Praktikumsplatz in Mainz. Ich schrieb Danny an und wir sprachen miteinander. Es wurde klar, dass Kirche in Aktion der Ort ist, an dem ich gerne sein würde.

### **\_WARUM GEFÄLLT DIR KIRCHE IN AKTION?**

Ich mag Kirche in Aktions Fokus auf Sozialarbeit und Liebe für alle. Ich glaube, dass die Kirche kein Ort für perfekte Christen ist, sondern ein geistlicher und körperlicher Schutz für die Gebrochenen. Ich glaube, dass Kirche in Aktion der Mission von Jesus folgt, indem sie sich um Menschen kümmert, unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen oder religiösen Identität.

### **\_IN WIE FERN ENGAGIERST DU DICH BEI KIRCHE IN AKTION?**

Ich engagiere mich in der persischsprachigen Gemeinschaft in Wiesbaden. Ich helfe mit im Gottesdienst am Sonntag und unterhalte mich mit Menschen über ihr Leben und ihren Glauben. Außerdem bin ich Teil des Leadership-Teams von Kirche in Aktion in Mainz.

### **\_HAST DU DICH VORHER SCHON EIN MAL IRGENDWO EHRENAMTLICH ENGAGIERT?**

Ich habe mich ehrenamtlich um Fundraising meiner pakistanischen Uni gekümmert. Ich war Teil im Leitungsteams einer christlichen Jugendgruppe in Amsterdam und habe die Andachten in meinem Seminar organisiert.

### **\_WARUM IST DIR DEINE ARBEIT BEI KIRCHE IN AKTION WICHTIG?**

Ich denke, es ist sehr wichtig, mit Menschen zu sprechen, mit ihnen Beziehungen aufzubauen und sie zu inspirieren, Jesus nachzufolgen. Für mich ist es bereichernd, von ihren Erfahrungen zu lernen.

### **\_WAS HAT DICH DABEI HERAUSGEFORDERT?**

Ich fühle mich bei Kirche in Aktion sehr herzlich willkommen. Mein größtes Problem war und ist die deutsche Sprache, da sie mich daran hindert, mich voll in die deutsche Kultur einzuleben. Ich arbeite an meinen Sprachkenntnissen und hoffe, diese Herausforderung zu meistern.

### **\_WAS GEFIEL DIR BISHER AM BESTEN?**

Ich mag das Gemeinschaftsleben und die Wärme, die unter den Kollegen und Menschen in der Kirche gelebt wird.

### **\_INWIEFERN SPIELT DEIN GLAUBE DABEI EINE ROLLE?**

Ich möchte Menschen ermutigen und aufbauen, weil ich denke, dass Jesus sie genauso liebt, wie er mich liebt.







## WIESBADEN EIN GARTEN VOLLER HOFFNUNG

Schon beim ersten Mal, als wir diese Unterkunft für geflüchtete Menschen besuchen, fällt mir die triste, verwilderte Umgebung, die das in die Jahre gekommene, ebenso schmucklose Betonhochhaus umgibt, auf. Ich, Monika, und mein Mann Michael sind hier schon öfter zu Besuch gewesen, um Bekannte zu treffen. Und so fangen meine Gedanken an, darum zu kreisen, wie man sich fühlt, wenn man sein Zuhause verloren und alle seine gewohnten Orte und die Bekannten zurückgelassen hat, um dann in so einer trostlosen Umgebung zu wohnen. Ich frage mich, wie man mehr Leben und Hoffnung in diesen Ort, der leider auch noch sehr weit abseits von notwendigen Verkehrsverbindungen liegt, bringen kann. Wo und wie können die Bewohner hier neue Hoffnung und Inspiration bekommen? Zuerst denke ich, dass man den Menschen dort ganz einfach Hoffnung bringen könnte, in dem wir Gottesdienste oder ähnliche Veranstaltungen dort anbieten und dadurch den Bewohnern von der Liebe Gottes erzählen können. Doch mir ist bewusst, dass das nicht möglich ist, denn religiöse Veranstaltungen sind hier verboten. Und so grübele ich weiter. Und dann kam mir der folgende Satz: Die circa 200 Menschen, die hier aus verschiedenen Ländern wohnen, brauchen Hoffnung auch ohne Worte!

Um unsere geflüchteten Bekannten ganz ohne Gottesdienste mit Glaube, Liebe und Hoffnung zu erreichen, haben wir daraufhin eine ganz praktische Idee: Wie wäre es, wenn wir ihnen durch Pflanzen und bunte Blumen Farbe und Leben bringen? Wir schenken ihnen symbolisch, durch unsere Taten Liebe und

Hoffnung. Also starten wir kurzerhand ein Gartenprojekt, bei dem jeder, der möchte, teilnehmen kann. Wir nehmen uns vor, Blumen, Kräuter, Tomaten etc. zu pflanzen, dadurch nebenbei neue Kontakte entstehen zu lassen, und dabei Menschen zu inspirieren, den Kreislauf der Natur und Gottes schöpferisches, liebevolles Wesen zu entdecken.

---

**SOBALD WIR DAS "GO" DER HEIMLEITUNG SOWIE DEM FACHDIENST FÜR MIGRATION HATTEN, FINGEN WIR AN. DIE FREUDE DARÜBER, DASS DIE IDEE GROSSES WOHLGEGEFALLEN BEI DEN LEITENDEN AUSGELÖST HAT, MOTIVIERTE UNS UMSO MEHR. SPONTAN MELDETEN SICH DANN NEUN PERSONEN FÜR UNSEREN ERSTEN AKTIONSTAG AN.**

---

Trotz Regen und kaltem Wetter bepflanzen wir einige Blumenkübel mit wunderschönen bunten Herbstblumen. Viele Tulpen- und Narzissenzwiebeln landen ebenso in der Erde, damit sie, wenn sie dann im Frühling wieder blühen, Lust und Freude auf mehr Gärtnern machen. Im Laufe des Tages dürfen wir dabei 20 Personen aus der Unterkunft kennenlernen und haben viel Freude an der gemeinsamen Gartenarbeit.

Wir wissen nun, dass mehrere von ihnen bereits Christen sind. Ohne ihre Hilfe und Unterstützung hätten wir dieses Projekt nicht wahr machen können und wollen - denn es ist die gemeinsame Zeit, die das Gärtnern zu mehr macht als es auf dem ersten Blick zu sein scheint. Wir freuen uns schon jetzt, auf das, was in dieser und anderen Unterkünften noch kommen wird.



## OFFENBACH FAIRTRADE FÜR OFFENBACH

Mitten im Offenbacher Stadtkern, nur einen Katzensprung vom Marktplatz entfernt und direkt gegenüber der Sparkasse erstrahlt ein kleines Café in neuem Glanz. Aus dem ehemaligen Stop and Go Café, das 13 Jahre lang in liebevollem Familienbesitz geführt wurde, ist nun ein Good Coffee mit regionalen Speisen und fairtrade Produkten geworden.

Für unsere Kirchengründungsarbeit in Offenbach ist dies ein gigantischer Meilenstein. Wir sind so unglaublich dankbar und freuen uns sehr, dass das – gerade in diesen Zeiten – geklappt hat. Die Umstände rund um Corona haben uns unsere Arbeit in Offenbach nicht leicht gemacht. Viele Herausforderungen und Hürden gilt es zu bewältigen. Umso wundervoller ist es, dass wir das Café übernehmen konnten und sich damit unglaublich viele neue Möglichkeiten für den Gemeindebau ergeben. Wir sind sehr zuversichtlich, dass dieses Café schnell ein Ort der Gemeinschaft wird und wir dort Beziehungen bauen können.

Doch wie sind wir zu unserem Café gekommen? Ein guter Bekannter meldete sich und teilte mit, dass er sein eigentlich gut laufendes Café aufgeben möchte, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Die Ladenräume bestachen

nicht nur mit ihrer super Lage, sondern auch dank des festen Kundenstamms und einem wunderbar verständnisvollen Vermieter, der grandiose Konditionen für die Neueröffnung bot. Die Good Coffee Company ergriff die Gelegenheit und so wurden die Verträge unterzeichnet. Eine wahre Gebetserhörung.

---

**VOLLER EIFER UND ENGAGEMENT MACHTEN WIR UNS AN DIE ARBEIT, UM DEN TRAUM VON HIMMEL AUF ERDEN IN OFFENBACH WEITER IN DIE TAT UMZUSETZEN. WIR, DAS GRÜNDUNGSTEAM, NUTZTEN DIE KIA-SOMMERPAUSE, UM GEMEINSAM MIT VIELEN EHRENAMTLICHEN HELFERINNEN UND HELFERN AUS OFFENBACH ZU RENOVIEREN, ZU TAPEZIEREN, ZU RÄUMEN UND MÖBEL AUFZUBAUEN.**

---

Stück für Stück nahm das neue Konzept Formen an und so entstand ein Ort, der nicht nur für die Kirchengründungsarbeit ein Segen, sondern auch eine Begegnungsstätte für viele Offenbacher Bürgerinnen und Bürger sein wird. Schon jetzt finden im Café Kleingruppen und Workshops statt, die sich für der Stadt Bestes engagieren.

Und auch viele Stammkunden des früheren Besitzers sind dem Ort treu geblieben – unter ihnen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, aber auch Elektriker, Messebauer und Schreiner, die spontan ihre Hilfe angeboten haben, um beim Umbau zu helfen. Auch die Nachbarschaft war schnell vom Besitzerwechsel und dem neuen Konzept überzeugt und hilft, wo sie kann. Diese breite Unterstützung hat die Café-Gründung erst wirklich möglich gemacht und sorgte dafür, dass viele Offenbacher sich schon jetzt mit ihrem neuen Lieblings-Café identifizieren. Dank des Cafés konnten frische Netzwerke aufgebaut und neue Freundschaften geschlossen werden.

Das Café ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr geöffnet, an den Abenden und am Sonntag soll es darüber hinaus für Kirchenveranstaltungen genutzt werden. Schon jetzt ist es zur Anlaufstelle für Menschen in Offenbach geworden, die unsere Arbeit aufsuchen und echte Gemeinschaft erleben möchten. Unser Dank gilt allen, die für uns und unsere Arbeit beten, sie finanziell mittragen und die sich tatkräftig investiert haben, um unseren gemeinsamen Traum von Himmel auf Erden in Offenbach Realität werden zu lassen.





## VON KORRUPTION BIS EXPLOSION DIE SCHWIERIGE LAGE IN BEIRUT

Am 4. August 2020 erschütterte eine riesige Explosion die Stadt Beirut im Libanon und infolgedessen auch die ganze Welt. Nur sechs Kilometer von der Explosionsstelle entfernt liegt die "Nazarene Evangelical School". Dort kennen wir die Schulkinder und Betreuer sehr gut, denn die Schule ist schon seit vielen Jahren mit Kirche in Aktion durch eine Partnerschaft verbunden. Zu der Zeit, in der die Explosion stattfand, wären einige von uns normalerweise an der Schule gewesen, um dort im Rahmen der Hilfeinsätze ein Sommerlager mit Programm, Spiel und Spaß zu veranstalten.

---

**DIE NAZARENE EVANGELICAL SCHOOL GIBT ES SCHON SEIT 1958 UND SEITDEM WUCHS SIE STETIG. NUN ARBEITEN DORT 25 LEHRER, DIE SICH UM 230 SCHÜLER DER UNTERSCHIEDLICHSTEN KULTUREN UND ALTERSSTUFEN KÜMMERN.**

---

Manche Kinder sind libanesisch, es gibt dort Kinder aus dem Irak, aus Syrien oder auch aus Ägypten. Die Altersspanne der Kinder, die dort so liebevoll aufgenommen werden, liegt zwischen Kindergartenalter bis hin zur neunten Klasse.

Schon die letzten vier Jahre waren nicht einfach für das Team dort. Im Libanon gab es einen Wirtschaftseinbruch und einen großen Skandal rund um die korrupte Regierung. Im Oktober 2019 fand die Krise ihren derzeitigen Höhepunkt. Viele Leute gingen auf die Straßen um zu demonstrieren. Es wurde auch randaliert. Inflation und Arbeitslosigkeit folgten auf diese Krise, auch viele Eltern der Schüler haben ihren Job verloren. Deshalb musste die Schule leider für einige Zeit schließen.

Im Februar musste die Schule schon wieder vorübergehend geschlossen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie durften die Kinder nicht in die Schule gehen und die Lehrer mussten versuchen, die Kinder durch ein Online-Programm zu betreuen.

Im Sommer geschah dann die große die Tragödie: Die Explosion im Hafen Beiruts zerstörte mehrere Quadratkilometer der Stadt direkt und viele



weitere Gebäude wurden indirekt durch die Druckwelle beschädigt. Auch die Schule ist stark betroffen. Zum Glück ist in diesem Moment keiner der Angestellten, der Lehrer oder Schüler im Gebäude. Auch wenn es ein Stück weiter weg vom Hafen gelegen ist, wurden durch die Druckwelle die Türen und Fenster der Schule und der dazugehörigen Kirche zerstört.

Ein großer Schock für alle! Aber die engagierten Menschen rund um die Schule haben alles getan, um in dieser schwierigen Zeit zusammenzuhalten und ein Licht in der Dunkelheit zu sein.

Unsere Partner im Libanon sind sehr dankbar, denn auch wir und ihr konnten vor Ort unterstützen und Licht sein: Durch unseren Spendenlauf konnten wir einige Tausend Euro für Reparaturen an den Gebäuden schicken. Trotzdem leidet die Schule immer noch unter der Inflation, den politischen Unruhen im Land, dem Einfluss der Pandemie und den Folgen der Explosion. Deshalb wird es zukünftig wahrscheinlich über 50 Schülern nicht mehr möglich sein, die Schule weiterhin zu besuchen. Darum wünschen wir uns weiterhin viele Spenden für unsere Partner in Beirut, damit die Lehrer weiter arbeiten und die Kinder weiter lernen können. Gerade in diesen Momenten können wir ganz einfach und praktisch durch Spenden Himmel auf Erden bringen.



## GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR UNSERE ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

### **\_DARMSTADT**

Schon seit einiger Zeit träumen wir von Kirche in Aktion in Darmstadt von einem Café: Ein Ort, an dem wir ganz sichtbar Himmel auf Erden in unserer Stadt leben können.

Nun wollen wir diesen Traum konkret angehen und sind auf der Suche nach einer geeigneten Location. Bitte betet dafür, dass wir den richtigen Ort finden, an den Gott uns als Kirche stellen möchte um nachhaltig mit den Menschen in unserem direkten Umfeld arbeiten zu können. Betet für gute und lebensverändernde Beziehungen, dass wir Licht sein können und dass wir einen Ort kreieren können, an dem Menschen sich angenommen und willkommen fühlen.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT.**

### **\_FRANKFURT**

Wir beten für neue Ehrenamtliche im Sidewalk-Team, damit unser neues Konzept eines Wärme- und Begegnungscafés für Menschen in Obdachlosigkeit im Frankfurter Bahnhofsviertel ab 25.11. gut anlaufen kann.

### **\_MAINZ**

Bitte betet für unsere Essensausgabe, da immer mehr Menschen kommen und wir versuchen, das Projekt zu erweitern, um ihre Bedürfnisse zu erfüllen.

### **\_OFFENBACH**

Wir danken Gott für den großen Segen durch das neue Café. Nicht nur, dass wir viele Sachen daraus übernehmen konnte (wie die tolle Kaffeemaschine), sondern auch, dass dadurch so viele neue Kontakte geknüpft werden können. Und wir möchten beten, dass das Café und auch die anderen Good Coffees die Corona-Einschränkungen gut überstehen.

### **\_WIESBADEN**

Wir wollen Gott bitten, dass wir alle gemeinsam gut durch die Wintermonate kommen. Denn wir haben zum einen das Problem, dass wir warme Räume für unsere Treffen suchen und zum anderen, dass es viele Menschen aus unserer Mitte gibt, die Ausbildungsplätze suchen oder behalten wollen.

✉ [INFO@KIRCHEINAKTION.DE](mailto:INFO@KIRCHEINAKTION.DE)  
 🌐 [WWW.KIRCHEINAKTION.DE](http://WWW.KIRCHEINAKTION.DE)  
 ☎ +49 (0) 69 42 69 07 05



## GOOD NEWS

### HIER KOMME DREI GUTE NEUIGKEITEN FÜR EUCH!



\_Wir dürfen uns mit Simone und Matthäus Niedoba aus Wiesbaden freuen, denn ihre Tochter Noemi kann am 29.09 zur Welt. Alle drei sind gesund und glücklich. Wir wünschen den dreien Gottes reichen Segen für ihre Familie!

\_Wenn ein Kind auf dem Weg ist, gibt es viel Grund zur Freude, oder? Ja, aber! In Christinas Schwangerschaft gab es Komplikationen, auf Grund derer sie liegen, und einen Monat im Krankenhaus verbringen musste. Eine Zeit lang sah es sehr kritisch für das Baby aus. Christina und Sebastian starteten Gebetsaufrufe und viele Freunde und Bekannte beteten mit. Währenddessen stand ein Umzug von Mainz nach Darmstadt an, den Sebastian neben der Arbeit noch stemmen musste. Keine einfache Zeit. Aber sie durften Gottes Gegenwart immer wieder spüren und sich auf seine Versprechen verlassen. Am 30. Juli 2020 kam schließlich Anna Sophie zur Welt. Aufgrund eines Neugeboreneninfekts musste sie in die Kinderklinik, aber nach 7 Tagen wurde sie entlassen. Sie ist ein sehr aufgewecktes und fröhliches Mädchen, das langsam aber sicher die Welt erobert. Sebastian und Christina danken Gott für dieses Wunder und eure Gebete.



\_Moriah-Jane Lorentz und Jonas Lüth haben sich am 17. Oktober das Ja-Wort gegeben. Sie wurden von Cris Zimmermann und Laura Wuttke getraut und haben im kleinen Kreis im Good Coffee geheiratet - die Zeremonie wurde aber in die ganze Welt übertragen. Wir freuen uns mit dem jungen Paar und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre Ehe!





## ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.



### GOTTESDIENSTE

#### \_GOTTESDIENSTE

Momentan müssen wir immer auf die aktuelle Lage und entsprechende Beschränkungen reagieren, weshalb wir im November überregionale Zoom-gottesdienste haben werden. Wie genau unsere Gottesdienste im Dezember dann aussehen werden, können wir jetzt leider noch nicht sagen.

Alle Neuigkeiten dazu findest du auf der Website deiner Stadt oder unseren Social Media Seiten.

Bei Fragen rund um das Thema melde dich einfach bei dem City-Pastor in deiner Stadt oder an [info@kircheinaktion.de](mailto:info@kircheinaktion.de) - wir freuen uns, wenn wir dir weiterhelfen können!

Alle bisherigen Online-Gottesdienste kannst du dir noch auf unserem Kirche in Aktion YouTube-Channel ansehen oder auf unserem Podcast anhören.

## HIMMEL AUF ERDEN

**Impressum:** Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Pfänder Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.  
Brönnnerstraße 9  
60313 Frankfurt

✉ [info@kircheinaktion.de](mailto:info@kircheinaktion.de)  
🌐 [www.kircheinaktion.de](http://www.kircheinaktion.de)  
☎ +49(0)69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank